

Flucht aus dem Alltag

Drogen



Drogen waren ursprünglich Mittel aus tierischen oder pflanzlichen Stoffen, die zu technischen Zwecken oder als Heilmittel hergestellt wurden. Heute bezeichnet man mit dem Begriff vorwiegend pflanzliche oder künstlich hergestellte Rauschmittel. Der Gebrauch von Drogen kann zu allen Zeiten und Völkern nachgewiesen werden. Die Naturvölker benutzten einfache Produkte wie bestimmte Blätter, Blüten, Früchte oder Samen für medizinische oder bei religiösen Handlungen. Diese Drogen rufen rauschähnliche Zustände oder Sinnestäuschungen hervor.

Einteilung. Man kann Drogen nach der Art ihrer Herstellung einteilen in:

- Produkte der indischen Hanfpflanze Cannabis. Hierzu zählen *Marihuana* (getrocknete Blätter und Blüten) und *Haschisch* (Harz), die geraucht

oder vermengt mit Lebensmitteln eingenommen werden. Oft werden beide Rauschmittel auch zu den Halluzinogenen gerechnet.

- *Halluzinogene* bewirken starke Sinnestäuschungen und Zustände höchsten Wohlbefindens. Hierzu gehören *LSD*, das meist künstlich hergestellt wird, und *Mescaline*, das in Peyot Kaktus vorhanden ist.
- Produkte, die aus dem südamerikanischen Kokastrauch gewonnen werden: das *Kokain*, das geschnupft oder gespritzt werden kann, sowie das billig herzustellende und gefährliche Nebenprodukt *Crack*, das sehr schnell süchtig macht.
- *Opiate*, wie das aus dem Saft von Mohnblumen gewonnene *Opium*, *Codein*, *Methadon*, *Morphium* (das in der Medizin als schmerzstillendes Mittel eine Rolle spielt), und das aus Morphinium gewonnene *Heroin*. Auch kurzzeitig zu großem Wohlbefinden. Um die gewünschte Wirkung jedesmal zu erzielen, muss die Dosis bei Heroin ständig erhöht werden.
- *Beruhigungsmittel* (sogenannte *Tranquilizer*) Die bei längeren Einnahmen zur Abhängigkeit führen können.
- *Aufputschmittel*, sogenannte *Weckamine* oder *Amphetamine*, die kurze Rauschzustände wie beim Kokain erzeugen.

Oft wird zwischen *harten Drogen* (Opium, Morphinium, Heroin) und *weichen Drogen* (Haschisch, Marihuana, LSD, Kokain) unterschieden. Dabei geht man von ihrer Stärke oder der Form der Abhängigkeit aus, die sie verursachen. Die Bezeichnung "weiche Drogen" ist jedoch irreführend, weil sie die möglichen Probleme verharmlost.

Auswirkung. Alle Drogen führen bei den Konsumenten zu körperlichen und geistigen Veränderungen und immer besteht die Gefahr seelischer oder körperlichen Abhängigkeit. Abhängigkeit heißt, daß diese Personen

die jeweilige Droge in regelmäßigen Abständen (die immer kürzer werden) und bestimmten Mengen (die immer größer werden) zu sich nehmen müssen. Da der Menschliche Körper das Suchtmittel bald als Nährstoff und in den Stoffwechsel einbaut, kann die Droge nicht mehr einfach so abgesetzt werden. Andernfalls werden Entzugserscheinungen und schwere körperliche Krisen ausgelöst (mit Zittern, Schweißausbrüche, Angstzustände oder Krämpfen).

Drogentherapie. In Spezialkliniken wird Abhängigen eine mehrmonatige Therapie angeboten, die ihnen helfen soll, die Sucht zu bewältigen. Nach dem medizinisch betreuten Entzug folgt eine lange Zeit der Entwöhnung von der Droge. In dieser Zeit geben Psychologen dem Betroffenen Hilfestellung, damit sie zu einem normalen Leben zurückkehren können. Die Rückfallquoten sind bei dieser Therapien jedoch sehr hoch. Darum versuchen Selbsthilfegruppen, die Abhängigkeit langfristiger zu betreuen. Trotzdem sterben durch den Drogenmißbrauch in Deutschland jedes Jahr mehr als hundert Menschen, während die Zahl der Abhängigen nur geschätzt werden kann.

Drogen und Gesellschaft. In unserer Gesellschaft gibt es auch legale Drogen, die allgemein gebilligt werden – wie Nikotin, Alkohol und Medikamente-, obwohl sie ebenfalls abhängig machen können und viele Gesundheitsschäden verursachen. So ist der Alkoholismus die häufigste Suchtart in Deutschland, dicht gefolgt von der Tablettenabhängigkeit.

Streng kontrolliert und erlaubt wird allein der Handel mit Opiaten zur medizinischen Anwendung, während der freie Handel illegaler Drogen mit hohen Strafen belegt wird. Trotzdem kann in den meisten Ländern eine Drogenszene entstehen, die von den Händlern (Dealern) beherrscht wird.

Da die Beschaffung der Drogen (täglich) hohe Kosten verursacht, führt dies fast automatisch zur Beschaffungskriminalität (etwa zu Einbrüchen, Diebstählen und Raubüberfällen) sowie zur Prostitution der Abhängigen. Deshalb wird diskutiert, Ersatzdrogen wie z. B. *Methadon* kontrolliert an Süchtige abzugeben, um sie aus der Drogenszene zu Befreien.

Geschrieben von Mona Treffinger 7c (im Schuljahr 2005/06)